

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	nana	Nr. 23180531102
			Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: Moniz, Madalena Zuname Vorname	ID: 1723180531102
Moniz, Madalena Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Ich bin heute ... Ein Alphabet der Gefühle Titel	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
978-3-03876-121-1 64 15,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	
Midas Zürich 2017 Verlag Ort Jahr	
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja Erstelldatum:	Schlagwörter Gefühle / Alphabet / Kind _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Es handelt sich um ein ABC-Buch.	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 31.05.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Mal fühle ich mich heldenhaft, mal ruhig; mal grummelig, mal frei. Und wie fühlst du dich heute? Ein Buch, das durch das Alphabet der Gefühle führt.

Beurteilungstext
 Das Thema Gefühle tangiert Kinder schon in jungem Alter. Sie sind nicht immer steuerbar und nicht immer nachzuvollziehen. An manchen Tagen ist man einfach traurig, an anderen der glücklichste Mensch aller Zeiten. Manchmal gibt es Gründe dafür, glücklich, traurig oder wütend zu sein, manchmal aber auch nicht. Diese Besonderheit der Gefühle greift Madalena Moniz in ihrem Bilderbuch auf und fragt auf der vorletzten Seite explizit "Und du? Wie bist du heute?" Die Leser*innen können sich daraufhin ein eigenes Gefühlsalphabet erstellen. Die Buchstaben sind jeweils schon abgedruckt und mit einer je unterschiedlich gestalteten Schreiblinie versehen (Pünktchen, Kreise, Zickzacklinie, Striche, Kurven, Wellenlinie u.a.). Durch diese explizite Aufforderung werden die Leser*innen einerseits zur Reflexion des Buches aufgefordert, andererseits aber auch zum Reflektieren ihrer eigenen Gefühle. Welche Adjektive beschreiben mich, welche benötige ich, um meine Gefühlslagen mittels eines Wortes darzustellen?
 Besonders gelungen ist Moniz' das Zusammenspiel von Bild und Text. Die Illustrationen drücken das Gefühl bzw. die jeweilige Stimmung ausgesprochen gut aus. Sie sind allesamt in angenehmen Pastellfarben gestaltet und mit Aquarelltechnik gemalt, wobei wichtige Konturen mit zarter schwarzer Linie gezeichnet sind. Auf jedem Bild ist das "Ich" abgebildet, ein kleiner Junge im Vor- oder Grundschulalter, der die verschiedenen Gefühle durchlebt. Häufig sieht man die Stimmung weniger am Gesichtsausdruck und der Körperhaltung, sondern findet eine symbolische Darstellung bzw. Situation, in der man sich so fühlen kann. So wird "ruhig" beispielsweise dargestellt, indem der Junge allein in einem Kino sitzt mit Popcorn auf dem Schoß und einer 3-D-Brille auf. Halbversteckt zwischen den großen Sitzen. Um nicht vom Detail abzulenken wird mit verschiedenen Perspektiven, z.B. Frosch- und Vogelperspektive gespielt. Damit fühlt man sich als Betrachter*in immer mit einiger Distanz zum "Ich".
 Die Seiten sind immer gleich aufgebaut. Jedem Buchstaben und damit Gefühl ist eine Doppelseite gewidmet. Auf der jeweils linken Seite ist knapp oberhalb der Mitte der Buchstabe abgebildet, der optisch zum jeweiligen Bild passt, welches sich auf der rechten Bildseite befindet. So besteht das "C" wie "Charmant" aus einem (nicht vollständigen) Rettungsring, der in einer Notsituation gebraucht werden könnte, denn auf dem Bild sieht man den Jungen neben einem Mädchen auf einem Brett sitzen, das über tiefblaues Wasser ragt. Da wäre es doch charmant, sie nicht nur anzusprechen, sondern in der Not auch zu retten. Das "P" besteht aus Puzzleteilen, die im Bild gebraucht werden, um "penibel" ein Puzzle komplett bis zum Ende zu vervollständigen.
 Die Gefühle stehen jeweils links unten und sind ebenfalls zart mit schwarzem Stift geschrieben. Es wurde sich bei den Adjektiven für eine Großschreibung entschieden, was sich nicht unbedingt erschließt. Einige Gefühle sind zudem sehr exotisch, regen dafür jedoch zum Nachdenken und Erzählen an. Denn wie fühlt es sich an, z.B. "Quergestreift", "Außerirdisch", "Mini" oder "Warm" zu sein? Ebenfalls sind Begriffe wie "Penibel", "Originell" oder "Isoliert" sehr anspruchsvoll - erweitern aber den Wortschatz. Es handelt sich daher weniger um ein Buch zum Alleinlesen, denn um ein Buch zum gemeinsamen Betrachten, Sprechen und Reflektieren. Dafür ist es sehr empfehlenswert.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr.	Nr. 23180630109	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Letria, José Jorge Zuname Vorname			ID: 1623180630109		
Letria, André Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Zäch, Gregory C. Übersetz. von (Name, Vorn.)	Portogiesisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Wenn ich ein Buch wäre Titel Reihe 978-3-03876-104-4 64 14,90 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Midas Zürich 2016 Verlag Ort Jahr		Schlagwörter fantastisch / märchenhaft /			
Buch (Print, gebunden) Bilderbuch Medienart/Ausführung Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)			
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.06.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Ein Buch über das Buchsein, in dem sich eine Hommage an das Lesen und die Bücherwelt verbirgt; minimalistisch und horzonterweiternd.

Beurteilungstext
 „Was wäre wenn...“ das ist die phantastische Hypothese, auf deren phantasie- und sprachanregenden Charakter schon der italienische Dichter und Erzählpädagoge Gianni Rodari in seiner „Grammatik der Phantasie“ hinweist. Mit der Was-wäre-wenn-Frage wird ein Möglichkeitsraum aufgespannt, der das Irreale denkbar macht. Was als Simulation angelegt ist, wird im vorliegenden Buch zum kuriosen Perspektivenwechsel. Was wäre, wenn ich ein Buch wäre? Was als Buch alles imaginiert wird – ein bester Freund sein, einen Platz in der Phantasiewelt von Kindern haben, Wissen aufbewahren, etc. – sind weniger denkbare Szenarien, als in Phantasie überführte Realerfahrungen im Umgang mit Büchern. Was an Büchern fasziniert, was das Lesen ausmacht, was seine Faszination erzeugt, was aber auch abschreckt und abstumpft, all das wird in den Phantasien des Autors ausbuchstabiert, immer nach dem auf jeder Seite wiederkehrenden Satzmuster „Wenn ich ein Buch wäre...“.
 Den kurze Sätzen stehe seiten- und doppelseitenfüllende Drucke gegenüber, auf denen ohne Hintergrund und stark reduziert Bücher zu sehen sind, die sich in verschiedenen Situationen befinden und die verbalen Aussagen ins Bild setzen, mitunter auch interpretieren. Wenn zum Beispiel zum Satz „Wenn ich ein Buch wäre, würde ich die Ignoranz wegwischen.“ ein Mann gezeigt wird, der mit einem Besen, der statt eines Borstenbretts ein Buch am Stiehl befestigt hat, wird damit auf die doppeldeutige Aussage und das persönlichkeitsbildende Potenzial der Lektüre verwiesen. Solche Interpretationsspielräume – oft versehen mit einem Augenzwinkern – eröffnet das Buch. In minimalistischer Darstellung und einem spannungsreichen Verhältnis von Bild und Text eröffnet es damit Räume für eigene Imaginationen der Lesenden und Betrachtenden. Nicht nur Kinder nachdrücklich zu empfehlen!